

Zeitschrift:	Landtechnik Schweiz
Herausgeber:	Landtechnik Schweiz
Band:	36 (1974)
Heft:	8
Rubrik:	Spezialisierte Betriebe : konzentrierte Verkaufsprogramme im Landmaschinenhandel

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Spezialisierte Betriebe – konzentrierte Verkaufsprogramme im Landmaschinenhandel

Erfolgreiches Wirtschaften, sei es in der Produktion oder im Handel, verlangt heute von den führenden und mitarbeitenden Kräften eines Unternehmens ein Höchstmaß an Erfahrung und Fachwissen. Die volle Entfaltung der vorhandenen Kräfte ruft nach weiser Beschränkung und nach Konzentration der Produktion. Diese Erkenntnis führte im letzten und laufenden Jahrzehnt in der Landwirtschaft mehr und mehr vom vielseitig geführten Betrieb, wie er im schweizerischen Mittelland üblich war, weg zur Spezialisierung auf bestimmte, möglichst vollmechanisierte Betriebszweige. Dementsprechend sehen sich heute auch die Landmaschinenfirmen gezwungen, ihre Verkaufsprogramme auf bestimmte Sparten der landwirtschaftlichen Produktion auszurichten. Um innerhalb dieser Sparten ein umfassendes Verkaufsprogramm anzubieten, gilt es nicht nur, sich eingehend über bestehende Produktionsrichtungen zu informieren, sondern auch ihr Ausmass, vorhandene Mechanisierungslücken und künftige Entwicklungsrichtungen rechtzeitig zu erkennen und ihre Zukunftsaussichten richtig einzuschätzen. Für eine Landmaschinenfirma, die sich nicht nur mit einem Verkaufserfolg begnügen, sondern auf lange Sicht behaupten will, ist es auch wichtig, dass ihre Fachkräfte mit Argusaugen verfolgen, was die Konkurrenz tut und wo die nachweislichen – nicht erfundenen – Schwächen bei den Konkurrenzprodukten liegen und alsdann durch Teamarbeit zwischen Forschungs-, Konstruktions- und Verkaufspersonal sich bemüht, immer besseres zu bieten.

Was das bedeutet, kam einmal mehr zum Ausdruck anlässlich einer **Maschinentagung auf der St. Petersinsel im Bielersee**, wo die Firma Aebi & Co., Burgdorf, den landwirtschaftlichen Fachleuten sowie den Vertretern der Presse ihr neuestes Verkaufsprogramm für den Traktorbetrieb vorstellte. Thematisch gruppiert, wurden die verschiedenen maschinellen Hilfsmittel für Düngung und Saat, wie Mistkrane, Miststreuer, Düngerstreuer mit Zusatzgerät zum Düngerstreuen in Reihen und Sämaschinen sowie Maschinen der Rauhfutter-Erntekette (Rotormäher,

Kombi-Kreiselheuer, Ladewagen, Ablade-Dosiergeräte, Gebläse und Häcksler mit Stufenantrieben, Teleskopverteilanlagen und Heuschrotten) präsentierte und zum Teil in praktischen Einsätzen und demonstrativ-mässigen Versuchen näher erläutert. Besonders grosses Interesse erwirkte die Ablade-Dosiermaschine Ladex-Combi.

J.H.

Was bietet AEBI Burgdorf dem schweizerischen Flachlandbetrieb?

Die Schweiz ist hinsichtlich ihrer Fläche ein kleines Land. Und diese kleine Fläche besteht zur Hauptsache aus Berg- und Hügelgebiet. Daraus ergab es sich – im Zusammenhang mit der Zunahme des internationalen Handels – dass sich die Schweizer Landmaschinen-Industrie je länger desto mehr auf Maschinen spezialisierte, die besonders für den Einsatz am Hang geeignet sind und damit überhaupt die Mechanisierung der Berglandwirtschaft ermöglicht haben. AEBI nimmt in diesem Bereich eine, auch europäisch gesehen, bedeutende Stellung ein. Auch die Schweiz weist flachere Landstriche auf, die sich mit Traktoren bewirtschaften lassen. Da aber die Zahl der im Flachland gelegenen Landwirtschaftsbetriebe im Vergleich mit anderen Ländern gering ist, vermag sie eine schweizerische Herstellung der hier



Abb. 1: Der AEBI-Mahdenformer, Modell 74, mit vergrössertem Sammelblech, zwei Geschwindigkeiten und funktionell verbesserter Gabelbewegung.

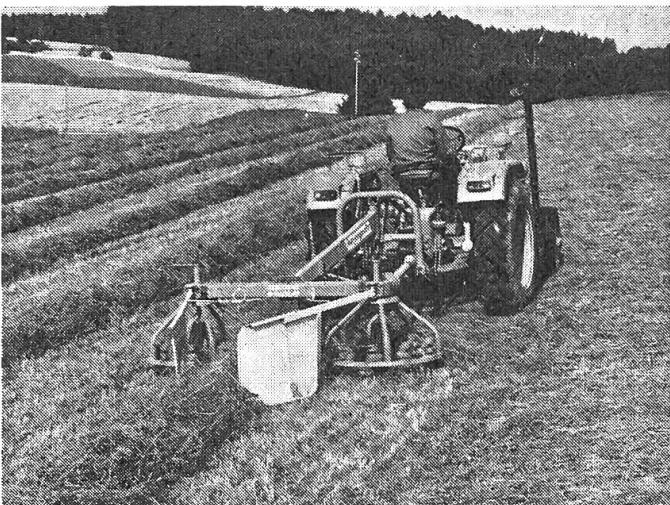


Abb. 2: Kombikreisler «Kemper-Heuromat» beim Schwadenziehen.

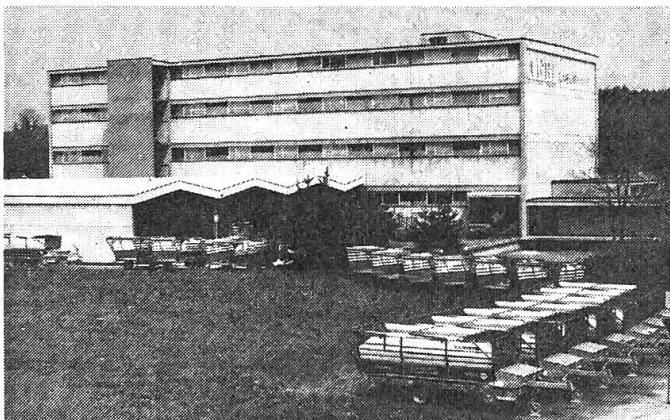


Abb. 3: Hier lagern bei AEBI die Importmaschinen, und von hier aus werden sie auch gespiert. Der Ersatzteildienst für Importmaschinen ist aber in der AEBI-Ersatzteilzentrale integriert.

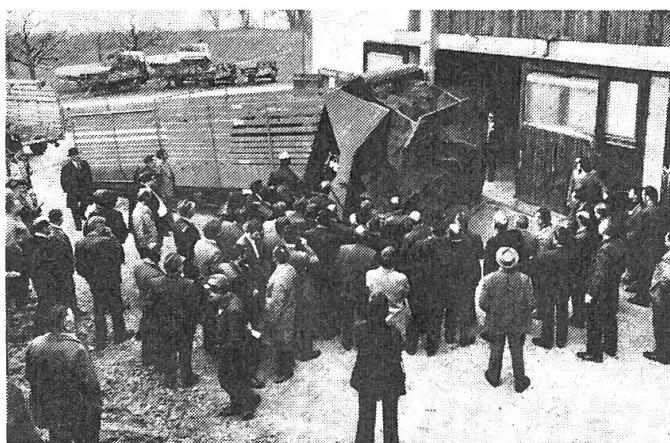


Abb. 4: Das Dosiergerät LADEX-COMBI bei der Vorführung auf der St. Petersinsel.

benötigten Maschinen kaum zu tragen. Mehr und mehr sind die in den Traktorbetrieben eingesetzten Maschinen ausländischer Herkunft.

AEBI, zu den Zeiten der pferdegezogenen Maschinen, Heuwender und Sämaschinen vor allem bei den Bauern im Flachland daheim, begann angesichts der geschilderten Entwicklung vor etwa 20 Jahren, sein Angebot an Motormähern, Fördergebläse usw. durch importierte Maschinen zu ergänzen. Damit sollte aus



Abb. 5: Antrieb des Gebläses wahlweise mit aufgebautem Elektromotor oder mit Traktorzapfwelle. Bei Traktorantrieb bleibt der Elektromotor aufgebaut. Die Zapfwelle, um 90° abgewinkelt, ist in jeder Situation für den Traktor gut zugänglich.



Abb. 6: Dieser DIADEM-HECKMISTLADER ist auf dem Hof eine grosse Hilfe. Er kostet nur Fr. 980.—.
(Werkfotos AEBI)

der genauen Kenntnis der Bedürfnisse heraus ein Beitrag zur Versorgung der Flachlandbetriebe mit guten, zweckmässigen und modernen Maschinen geleistet werden. Heute ist AEBI Generalvertreter einer ganzen Reihe leistungsfähiger und bekannter Hersteller von Sämaschinen, Mistladern und Mistzettern, Düngerstreuern und vor allem von Erntemaschinen, wie Kreiselmäher und Kombi-Kreisler.

Diese Maschinen werden in Burgdorf gewissenhaft nach den besonderen schweizerischen Vorschriften über Beleuchtung, Unfallschutz usw. ausgerüstet, bevor sie ausgeliefert werden. Für jedes Modell wird ein umfangreiches Ersatzteillager bereit gehalten. Geschulte Monteure mit dem erforderlichen Spezialwerkzeug stehen zur Verfügung, und insbesondere

werden auch die offiziellen Vertreter regelmässig für den Service aus- und weitergebildet.

Besonders geschätzt wird, dass man bei AEBI Kundenschaft und Maschine auch nach dem Kauf nicht vergisst. In den Wintermonaten werden Service-Aktionen durchgeführt, um die während der Saison hoch beanspruchten Maschinen wieder für das folgende Jahr instand zu stellen.

AEBI bietet also dem Traktorbetrieb ein interessantes Programm, eine reichhaltige Auswahl und – vor allem – eine bekannt leistungsfähige Service-Organisation.

(Ansprache von Dr. Kaspar Aebi an der AEBI-Maschinentagung auf der St. Petersinsel 1974.)

Ein Tip für Mähdrescherbesitzer

Die Batterie des Mähdreschers nicht vergessen!

Wenn der Mähdrescher während der kommenden Erntesaison top-fit, das heisst, voll einsatzbereit sein soll, tut jeder Fahrzeughalter gut daran, sich auch um die Batterie seines Mähdreschers zu kümmern.

Eine Batterie führt – im Gegensatz zu den anderen Bestandteilen eines Mähdreschers – auch während der Ruhezeiten zwischen den Ernten ein gewisses Eigenleben. Ihr Ladezustand verändert sich laufend und wenn viele Monate nichts unternommen wird, ist es mit der Lebensdauer der Batterie nicht weit her. Beim Druck auf den Anlasser zu Beginn der Ernte wird zwar der Anlasser ein schwäbisches «Noi-noi» stöhnen, der Mähdreschermotor aber springt nicht an.

Darum:

Batterie zur Wartung an eine Kundendienststelle übergeben oder:

- In Zeitabständen von vier bis sechs Wochen nachladen.
- Alle drei Monate entladen und wieder aufladen.
- Batterie frostfrei lagern.

Der Mann auf unserem Bild prüft gerade den Säurestand einer Batterie. Aus «BUCHER-Nachrichten»

